



In memoriam

(Persönliche) Erinnerungen an Peter „Otto“ Horak (29.5.1953–13.4.2015)

Dr. Peter Horak, ein Grazer Arachnologe, der – zu meiner anfänglichen Verwirrung – stets „Otto“ genannt wurde (und sich selbst auch so bezeichnete) war einer der ersten Kollegen, der mich nach meinem Dienstantritt im März 2007 als Kurator der Spinnentiersammlung des Naturhistorischen Museums Wien besuchte. Einerseits, weil ihm seine Arbeit als Außendienstmitarbeiter einer Pharmafirma Besuche in Wien ermöglichte, andererseits war es wohl auch seine Neugier zu erfahren, welcher „arachnologische Grünschnabel“ (mit parasitologischer Diplomarbeit und Vergangenheit), diesen Posten nun innehatte.

Schnell wurde eine interessante Gesprächsbasis gefunden und Otto war stets gewillt, sein ungemein breit gefächertes Allgemeinwissen sowie das Spezialwissen um Spinnen und Spinnenkundler bereitwillig weiterzugeben, ein Angebot, das ich gerne annahm.

Als (damaliger) Schriftführer der Österreichischen Gesellschaft für Tropenmedizin und Parasitologie konnte ich ihn auch gleich für einen Vortrag im Rahmen der 41. Jahrestagung der Gesellschaft am 24. November 2007 an der Veterinärmedizinischen Universität Wien gewinnen, bei dem er – in seiner unvergleichlich mitreißenden Art – über das Thema „Spinnen: Gifte und Gefährlichkeit“ referierte.

Seine Hilfsbereitschaft kannte keine Grenzen, so half er vielen Arachnologen aus SO-Europa Kontakte zu knüpfen und diese zu pflegen und er stellte sich auch immer wieder selbst als Chauffeur zur Verfügung. 2011 ermöglichte er beispielsweise der serbischen Spinnenforscherin Gordana Grbic den Besuch im Naturhistorischen Museum in Wien.

Viele meiner Begegnungen mit Otto bei nationalen und internationalen Treffen waren geprägt von seiner freundlichen Erscheinung, seiner netten und hilfsbereiten Art und von seinem umfangreichen Wissen/Interesse, das er so gerne mit anderen teilte. In diesem Sinne erinnere ich mich gerne an einen gemeinsamen Tag im August 2014 während des Europäischen Spinnenkongresses in Turin, Italien: Nach den Vormittagsvorträgen besuchten wir das Nationale Kinomuseum in der Mole Antonelliana und gingen im Anschluss daran noch mittagessen. Diese Kombination entsprach total Ottos Maxime für einen gelungenen Tag: „Spinnen, Kultur und ein gepflegtes Essen“.

Diese sehr schöne Begegnung mit ihm und seiner Familie wird mir immer in Erinnerung bleiben: Otto, du fehlst!

Christoph Hörweg



Abb. 1: Otto mit Christoph Hörweg am Weg zum Mittagessen mit einer serbischen Kollegin während eines Wien-Besuches am 29.4.2011, Bellariastraße, Wien. Foto: G. Grbic **Abb. 2:** Otto beim obligatorischen Spinnensuchen rund um einen Mülleimer während einer Exkursion im Gebiet der Perchtoldsdorfer Heide am 7.4.2007 im Rahmen des Treffens der südlichen arachnologischen Arbeitsgruppe (SARA) der Arachnologischen Gesellschaft (ARAGES). Foto: C. Hörweg



Abb. 3: Otto mit Lebensgefährtin Helga und Tochter Gudrun beim gemeinsamen Besuch des Nationalen Kinomuseums in der Mole Antonelliana am 26. August 2014 während des European Congress of Arachnology in Turin, Italien. Foto: C. Hörweg

Ein ausführlicher Nachruf auf Peter „Otto“ Horak inklusive Publikationsliste wurde von Christian Kropf und Christian Komposch verfasst:

KROPF C. & KOMPOSCH C. 2015: In memoriam Dr. Peter „Otto“ Horak, 29.5.1953–13.4.2015.
– Arachnologische Mitteilungen 50: ix–xiii.

<http://arages.de/publikationen/arachnologische-mitteilungen/artikeldetail/?id=745>

http://www.arages.de/aramit/pdf/Heft_50/AM50_ix_xiii.pdf

László Móczár (10.12.1914–3.7.2015)

Mit tiefer Betroffenheit müssen wir leider mitteilen, dass Prof. Dr. László Móczár am 3. Juli 2015 aus dem Leben geschieden ist, wenige Monate nach Vollendung seines hundertsten Lebensjahres. Er war ein international angesehener Hymenopterologe, der sowohl an taxonomischen als auch an faunistischen, ökologischen und verhaltensbiologischen Fragestellungen arbeitete. Insbesondere seine Revisionen über Mesitiinae (Bethyliidae), Cleptinae (Chrysididea) und Ceropalinae (Pompilidae) verhalfen ihm zu Weltruhm, ebenso wie seine Makrofotografien und Filme, für die er Auszeichnungen in Salt Lake City (USA) und in Cannes (Frankreich) erhielt. Sein Lebenswerk umfasst mehr als 240 wissenschaftliche Publikationen und etwa 300 für die Wissenschaft neu beschriebene Arten. Aufgrund seiner hervorragenden Leistungen in der Entomologie wurden ihm zahlreiche Ehrungen zuteil, darunter die Frivaldzky-Medaille, der Entz- und Gorka-Preis, die Kuno-Klebelsberg-Professur (Universität Szeged) und das Platinum-Diplom der Eötvös Loránd Universität (Budapest). Hoch geschätzt sind auch seine populärwissenschaftlichen und reich mit seinen Bildern ausgestatteten Bücher, mit welchen er es geschafft hat, auch den Laien für die Insektenwelt zu begeistern und ihm ihren Schutz ans Herz zu legen.



Abb. 4: László Móczár. Foto: S. Móczár

Seine Fachkollegen und Freunde, die seine liebenswerte, hilfreiche und bescheidene Art sehr schätzten, widmeten ihm mehr als ein Dutzend neuer Arten, welche seinen Namen tragen dürfen. Im Jahr 2014 erhielt eine neue Bethyliidae-Gattung den klangvollen Titel *Moczariella*.

László Móczár hinterlässt ein umfangreiches Lebenswerk, das uns stets dankbar an ihn erinnern wird.

Esther Ockermüller für den Vorstand

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologica Austriaca](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [0023](#)

Autor(en)/Author(s): Ockermüller Esther, Hörweg Christoph

Artikel/Article: [In memoriam \(Persönliche\) Erinnerungen an Peter "Otto" Horak \(29.5.1953-13.4.2015\) und László Móczár \(10.12.1914–3.7.2015\) 267-270](#)